

"Schalom" liebe Freunde!

Unsere „**Stippvisite**“ im jüdischen **Kultur- und Begegnungszentrum „Ariowitschhaus“** bleibt garantiert allen Teilnehmern tief im Gedächtnis. Nach einer Führung, die Projektleiterin Marina Limperska, mit den rund 20 Teilnehmern durch das Haus unternahm, informierte Kuf Kaufmann über das rege Leben innerhalb der Israelitischen Religionsgemeinde, die die größte in Sachsen und die einzige ist, die zwei Mal täglich Gottesdienste veranstaltet.

Die wechselvolle Geschichte des 1931 durch die Pelzhändlerfamilie Ariowitsch als Altersheim errichteten Hauses, deren letzte Bewohner im KZ Theresienstadt ermordet worden waren, hat mit der Einrichtung des Kultur- und Begegnungszentrums seit Mitte Mai 2009 etwas Besonderes erreicht. Nicht nur jüdisches Leben und Brauchtum, sondern ebenso der Dialog mit Nicht - Juden spiegelt sich in den vielfältigen Veranstaltungen wider. Das jüdische Sprichwort und zugleich Motto des Zentrums: „Berge können sich nicht nähern, aber Menschen können aufeinander zugehen“ führt zu einem lebendigen Programm. Es reicht von regelmäßigen Ausstellungen von Künstlern und Fotografen bis zu Konzerten – wie z. B. die traditionelle Reihe „Schalom, liebe Nachbarn“.

Im Vorderhaus verbindet das Projekt Mehrgenerationenhaus durch künstlerische Betätigung sowie Sprach- und Computerkurse Alt und Jung. Die meisten Mitglieder der Israelitischen Religionsgemeinde kommen aus ehemaligen Sowjetrepubliken, so dass die sprachliche Barriere durch Kurse und Kommunikation am besten abgebaut wird. Tanzkurse für Kinder und Senioren, jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche, die Schachsektion Makkabi e.V. sowie ein Kochkurs für koscheres Essen uvm. runden das vielfältige und für alle offene Angebot des Hauses ab.

Im großen Veranstaltungssaal unter einer Terrasse, die auch für Gesprächsrunden genutzt wird, finden sowohl religiöse Veranstaltungen als auch Konzerte oder traditionelle Feiern statt.

Am Schluss der kurzweiligen Gespräche, bei denen auch so mancher jüdische Witz die Zuhörer zum Lachen brachte, sprach Kuf Kaufmann noch die Bitte aus, dass man stets willkommen ist, am Leben des Zentrums teilzunehmen und dass auch neue Ideen und Vorschläge willkommen sind. Auf Wiedersehen – Schalom!

Veranstaltungen und weitere Informationen unter: [www.ariowitschhaus .de](http://www.ariowitschhaus.de)

Bild Eingangshalle zum Museum!!!